

Unendlich schön
TODESHAUCH UND EWIGKEIT

Das Leben, und mag es noch so schön, reich, unbeschwert verlaufen, hat irgendwann todsicher ein Ende. Allem Lebenden ist das Vergehen mit in die Wiege gelegt und unausweichlich steht der Tod am Ende eines Lebenswegs. Der Vergänglichkeit, dieser großen Beleidigung, setzt der Mensch einen Traum entgegen: den Traum von der ewigen Schönheit – und huldigt beidem: der Vergänglichkeit ebenso wie der Beständigkeit. Deshalb strebt der Mensch nach einem Vermächtnis, das er zurücklassen kann. Schön soll es sein, bewundernswert, die Zeiten soll es überdauern. Und es soll die Erinnerung an denjenigen wachhalten, der es



erschaffen hat, selbst dann noch, wenn die sterbliche Hülle längst wieder zu Erde und Asche geworden ist. Nirgendwo ist dieser große, schicksalhafte Gedanke, der auch dem Zauber der romantischen Ruinen innewohnt, augenscheinlicher inszeniert als in der nahezu unendlichen Schönheit unserer Schlösser, Klöster und Gärten. Neben rauschenden Festen, erbaulichen Messfeiern und blühenden der Gartenkunst hat das Ringen mit dem unerbittlichen Lauf der Zeit hier faszinierende Sinnbilder geschaffen. Kommen Sie mit und erleben Sie in unseren Monumenten, wie glanzvolle Lebensfülle in den Widerstreit mit der Vergänglichkeit getreten ist!

KOMMEN. STAUNEN. GENIESSEN.
 UNSERE SCHAUPLÄTZE – IHRE AUSFLUGSZIELE



INFORMATIONEN ZU ALLEN UNSEREN MONUMENTEN
 Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
 Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal · info@ssg.bwl.de
 Hotline +49(0)72 51.74 27 70 (ohne Buchungsservice)
www.schloesser-und-gaerten.de



BILDUNGSSES SSG: Alex Schein, ANK Studio (Titel und Klappentitel), 1,7 Neils Schabert, 2, 3, 6, 8, 10, 11 Günther Bayerl
 4 Dink Altendick, 5 Dink Wenzel, 9 Ulrike Hinkelmann, 12, 13 Kathi Wenzel, 14 Andrea Redler, 17 Designkonzept: www.jungkonzept.de

THEMENJAHR 2020
UNENDLICH SCHÖN
 MONUMENTE FÜR DIE EWIGKEIT



ERLEBEN SIE EIN SPANNENDES PROGRAMM AB DEM 5. APRIL 2020



ALLES
 WANDELT
SICH,
 NICHTS
 VERGEHT
 ALLES
 WANDELT
SICH,
 NICHTS
 VERGEHT



OVID

UNENDLICH SCHÖN

MONUMENTE FÜR DIE EWIGKEIT

ENTSCHWUNDEN IN DIE EWIGKEIT

Gräber, Grüfte und Grablegen, in denen ganze Dynastien ruhen, erzählen viele Geschichten über diejenigen, die in die Ewigkeit eingegangen sind. Manche von ihnen sind ausgesuchte Kunstwerke, die nicht nur an Verstorbene erinnern, sondern vom Umgang mit Tod und Vergänglichkeit über die Jahrhunderte zeugen. Im christlichen Glauben ist das Totengedenken eingebettet: Mit Messen, Gebeten, Zeremonien und dem Begehen von Gedenktagen wird die Erinnerung gepflegt.

MONUMENTE GEGEN DAS VERGESSEN

Burgen und Schlösser sind jahrhundertealt und strahlen immer noch im alten Glanz – ganz im Sinne ihrer Erbauer. Herrscher wollten sich verewigen, und das möglichst repräsentativ. Dafür scheute man weder Kosten noch Mühen. Berühmte Architekten und Künstler wurden beauftragt und teure Materialien verwendet. Mit aller Macht bauten die Herrscher gegen die eigene Endlichkeit und das Vergessen an. Es galt, sich für immer in den Lauf der Zeit einzuschreiben.

ALLES VERGEHT, ALLES ENTSTEHT

Nichts währt ewig. Auch steinerne Monumente und gut gehütete Kunstwerke fallen dem Zahn der Zeit oder gar der Zerstörung, wie dem Krieg, zum Opfer. Ihre Strahlkraft und Faszination verlieren sie dennoch nicht. Deswegen werden zerstörte Schlösser wieder aufgebaut, Ruinen erhalten und Kunstwerke restauriert. Kompetenz und Spezialisten sind hier gefragt, damit die tot geglaubte Geschichte am Leben erhalten werden kann.

EIN HAUCH VON GLÜCKSELIGKEIT

Werden und Vergehen vollziehen sich im ewigen Kreislauf der Natur. In den Schlossgärten wird die Natur zum Kunstwerk erhoben, die Jahreszeiten werden ästhetisch inszeniert. Wer den Duft von Rosen und Lilien vermisst, greift zum Parfum, doch auch das ist bald verflogen. Gleiches gilt für alle sinnlichen Erfahrungen, wie den Geschmack der Leibespeise oder die Melodie des Lieblingslieds. Öfter als wir vermuten, weht uns der Hauch der Vergänglichkeit an.

SYMBOLE DER VERGÄNGLICHKEIT

Ob Sanduhr, erloschene Kerze, Ruine oder Totenschädel: Sie alle sind Sinnbilder der Vergänglichkeit, lateinisch Vanitas. Sie erscheinen häufig in der Kunst, im Barock sogar als eigene Gattung der Vanitas-Stillleben. In der Romantik waren künstlich errichtete Ruinen der Glanzpunkt in jedem Schlossgarten. Sie waren gebautes Symbol und gaben Anlass, über das Leben und die Vergänglichkeit – auch die eigene – nachzudenken.

PRÄGENDE BOTSCHAFT

Was kommt nach dem Tod? Die Antwort, die das Christentum auf diese Frage gibt, ist die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi nach seinem Tod. Allen, die daran glauben, werden Erlösung und ewiges Leben im Jenseits verheißen, der Tod ist überwunden. Ganz Europa ist durch diese Botschaft geprägt und unzählige Kunstwerke künden davon: vom monumentalen Maulbronner Kreuzifix bis zur virtuos geschmiedeten Silberstatue des Erzengels Michael in Kloster Salem.

👑 *Barockschloss Mannheim – steinernes Zeugnis einer großen Vergangenheit*

👑 *Treppenhaus im Residenzschloss Mergentheim, gebaut für die Ewigkeit*

👑 *Eremitage im Schlossgarten Favorite Rastatt: Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben*

👑 *Schloss Bruchsal mit seiner Prunktreppe: unendlich schön*

👑 *Vergehen und Beständigkeit: die Kirschblüte im Schlossgarten Schwetzingen*

ALLE VERANSTALTUNGEN NACH IHREM GESCHMACK

Alle Veranstaltungen zum Themenjahr finden Sie online in unserer Veranstaltungsdatenbank. Setzen Sie einfach in der Suchmaske das Häkchen bei „Themenjahr“.
www.schloesser-und-gaerten.de



👑 *Der Merkurtempel – Ruinenromantik im Schlossgarten Schwetzingen*



👑 *Der Bernhardusgang im Kloster und Schloss Salem, ein Ort der Stille voller Leben*



👑 *Tempus fugit – die Zeit flieht: Uhr im Rittersaal von Schloss Weikersheim*



👑 *Gedenken und private Trauer: die Großherzogliche Grabkapelle in Karlsruhe*

DIE HIGHLIGHTS

Begegnen Sie der „Unendlichen Schönheit“ in Baden-Württemberg

RESIDENZSCHLOSS MERGENTHEIM

Hier finden sich gleich zwei bemerkenswerte, aber ganz unterschiedliche Zeugnisse der Bestattungskultur: eine steinzeitliche Familienbeisetzung und die Gruft der Ritter des Deutschen Ordens in der Schlosskirche.

www.schloss-mergentheim.de



GRABKAPELLE AUF DEM WÜRTTEMBERG UND GRABKAPELLE KARLSRUHE

Hoch über dem Neckartal erhebt sich das klassizistische Bauwerk, das der „Ewigen Liebe“ gewidmet ist. Hier ruhen König Wilhelm I. von Württemberg und seine jung verstorbene Frau Katharina Pawlowna. Stimmungsvoll in den Hardtwald eingebettet, liegt das Mausoleum des Hauses Baden. Großherzogin Luise ließ es für ihren früh verstorbenen Sohn Ludwig erbauen.

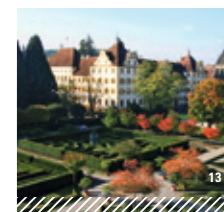
www.grabkapelle-rotenberg.de, www.grabkapelle-karlsruhe.de



KLOSTER UND SCHLOSS SALEM

Das Zisterzienserkloster ist ein Monument, das für die Ewigkeit errichtet zu sein scheint: Das gotische Münster ist verbunden mit barocken Klostergebäuden und überall wird längst verstorbener Äbte gedacht.

www.salem.de



BAROCKSCHLOSS MANNHEIM

Die prachtvolle kurpfälzische Residenz wurde im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört. Wegen seiner überragenden Strahlkraft wurde das Schloss nach dem Krieg wieder aufgebaut.

www.schloss-mannheim.de

